



Im GYS-Werk in Laval/ Frankreich werden die Schweißgeräte hergestellt und zusammengebaut.

Fotos: Lauer

GYS

Kometenhafter Aufstieg

Seit knapp fünf Jahren ist GYS in Deutschland aktiv – und das mit Erfolg

Seit über 15 Jahren exportiert der französische Hersteller von Schweiß- und Batterieladegeräten sowie Ausbeulsystemen GYS seine Produkte nach Deutschland. Mit der systematischen Markterschließung begann das Unternehmen aber erst, nachdem es die GYS GmbH, im Mai 2006 gegründet hatte. Letztes Jahr erwirtschaftete die Niederlassung in Aachen zirka sechs Millionen Euro Umsatz. „Das ist aus unserer Sicht ein toller Erfolg und auch die Bestätigung, dass unser Geschäftsmodell und unsere Werkstattaufrüstung in qualitativer und preislicher Hinsicht gut ankommt“, erklärt Lothar Dähn, Geschäftsführer der GYS-Niederlassung.

Weltweit erzielte GYS im Jahr 2010 einen Jahresumsatz von 56 Millionen Euro.

Inzwischen sind nach Unternehmensangaben einige hundert Inverter-Punktschweißanlagen und mobile Ausbeulsysteme in den deutschen Kfz-Werkstätten im Einsatz.

Die GYS-Schweiß- und Ausbeulsysteme haben von einigen Fahrzeugherstellern Freigaben: darunter sind Mercedes-Benz, Smart, Renault, Citroën, Peugeot, Ford, Toyota, Honda, Nissan, Fiat, Alfa Romeo, Lancia, Volvo und Hyundai.

Hohe Fertigungstiefe

Die GYS-Gruppe beschäftigt weltweit 430 Mitarbeiter. In Frankreich sind es 330, in Deutschland momentan 35.



Bruno Bouygues, Geschäftsführer von GYS: „Wir sind von Lieferanten unabhängig und deshalb flexibel.“

Schweißgeräte inklusive der kleinen Elektrodenhandinverter, zirka 1.500 Punktschweißanlagen sowie fast 5.000 Ausbeulspotter und komplette Karosserie-Arbeitsstationen. Insgesamt verließen über 330.000 Einheiten das Werk im französischen Laval.

Die GYS-Mitarbeiter stellen fast alle Teile selbst her – nur Schrauben und Kleinteile werden gekauft. Selbst die Transformatoren wickeln sie selbst. „Wir haben fast 100 Prozent Fertigungstiefe. So sind wir von Lieferanten unabhängig und können schnell auf Änderungen reagieren“, erklärt Bruno Bouygues, Geschäftsführer von GYS.

Das Unternehmen arbeitet beim Vertrieb mit flächendeckend

Die restlichen verteilen sich auf die anderen Niederlassungen.

Im Jahr 2010 produzierte die Firma etwa 200.000

AUF DEN PUNKT

GYS, der französische Hersteller von Schweiß- und Batterieladegeräten sowie Ausbeulsystemen, baut seine Aktivitäten in Deutschland weiter aus. Dazu zählen die Erweiterung der GYS-Niederlassung in Aachen und das Aufstocken der Manpower in den Bereichen Service und Außendienst. GYS stellt seine Produkte komplett selbst her, ist somit unabhängig und kann auf Änderungen schnell reagieren.



Interview

„Wir streben nach technischer Führerschaft“

Redaktion: Sie wollen Ihre Niederlassung in Deutschland erweitern. Was genau werden Sie tun?

Lothar Dähn: Wir wollen unser Team erweitern, unser Vertriebsnetz verdichten und unsere Partnerschaft zum Fachhandel und Werkstattklientel intensivieren. In Aachen entsteht in diesem Jahr unser neues Logistik- und Schulungszentrum. Für GYS ist das eine entscheidende Investition in die Zukunft.

Die GYS GmbH in Deutschland ist nicht irgendeine ausländische Niederlassung. Sie ist ein deutsches Unternehmen mit großen Zukunftsambitionen und der wichtigste Teil unserer mittel- und langfristigen Europastrategie.

Inwieweit profitieren die Kfz-Werkstätten davon?

Unsere Leute sind nicht nur Verkäufer, sie beraten und vermitteln Wissen. Die Wege



Lothar Dähn, Geschäftsführer der GYS-Niederlassung in Aachen.

zu den Anwendern werden immer kürzer. Fachberatung und Service werden noch intensiver und Zugriffs- wie Lieferzeiten immer schneller.

Was planen Sie für die nächsten fünf bis zehn Jahre?

Wir wollen für unsere Kunden immer den bestmöglichen Deal. Das heißt, wir streben nach technologischer Führerschaft mit höchst zuverlässiger Aus-

rüstung und praxisbewährtem Zubehör zu den günstigsten Preisen. GYS wird weiter kräftig in Forschung und Entwicklung investieren. In den vergangenen Jahren erhielten wir diverse internationale Auszeichnungen für Innovation und exzellente Marketingkonzepte. Wir wollen diesen Ansprüchen auch noch in zehn Jahren gerecht werden.

Die Fragen stellte Markus Lauer.

ckend aufgestellten Fachhandelsorganisationen und Werkstattausrüstern zusammen und kooperiert mit Fachverbänden und Ausbildungsstätten. Über die Vertriebspartner führt GYS auch Schulungen vor Ort oder in deren Schulungszentren durch.

Mittlerweile hat GYS in Deutschland 15 festangestellte Außendienstmitarbeiter, die im ganzen Bundesgebiet unterwegs sind. Acht davon sind spezielle Fachberater, die Maschinen und Karosseriereparatursysteme in den Werkstätten vorführen. Die Möglichkeit dazu

vermitteln die regionalen Fachhändler.

GYS (www.gys-schweissen.com) sucht noch weitere qualifizierte Außendienstmitarbeiter: Sie sollten aus der Kfz- oder Karosseriebranche kommen und Interesse am Vertrieb haben.

Markus Lauer



(v. li.) Das Schulungszentrum „GYS-Akademie“ in Laval.

GYS stellt sogar seine Transformatoren selbst her. Schweißgeräte und Ausbeulsysteme von GYS.

Die Außendienstmitarbeiter probieren in Laval die neuen Schweißgeräte aus.